

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÔTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

Verein Orgelmusik St. Peter

Die Orgel im Dialog...

...mit dem Film

Thierry Escaich

Der Pariser Organist improvisiert zum
Stummfilm "The Wind" von Victor Sjöström
aus dem Jahr 1928 und präsentiert eigene
Kompositionen.

Montag
21. Oktober 2019 | 19.30 h



KIRCHGEMEINDE
BASEL WEST

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



SWISSKOS-Fonds
Basel-Stadt

Willy A. und Hedwig
Bachofen-Henn-Stiftung



Basellandschaftliche
Kantonalbank
Jubiläumstiftung

Bläxtra

WWW.ORGELMUSIK-STPETER.CH

Eintritt frei – Kollekte

(empfohlener Betrag Fr. 20.-/Person)

«The Wind»

1880er-Jahre: Letty Mason ist eine naive junge Frau, die aus ihrer Heimat Virginia zu ihrem Cousin Beverly in das ländliche Texas zieht. Während der Zugfahrt wird sie vom Wind verschüchtert, der ständig gegen die Fensterscheiben schlägt. Der Zugpassagier Wirt Roddy, ein Viehhändler, erzählt Letty vom unbarmherzigen Wind, der ständig in dieser Gegend blasen würde. Vor allem Frauen seien sogar schon davon wahnsinnig geworden. Am Bahnhof wird Letty von Beverlys Nachbarn Sourdough und Lige Hightower begrüßt. Letty empfindet Lige und Sourdough als rau und primitiv, sie fühlt sich in der neuen Umgebung sichtlich unwohl.

Nach der anstrengenden Reise durch den Wind erreichen sie Sweet Water, die abgelegene Farm von Cousin Beverly und seiner Frau Cora. Letty wird vom kränklichen Beverly zwar freudig begrüsst, doch seine resolute Frau Cora verhält sich ihr gegenüber abweisend. Die hart arbeitende, etwas rohe Cora ist misstrauisch und vermutet eine Affäre zwischen Beverly und Letty. Sie wird immer eiferstüchtiger auf Letty und will sie aus ihrem Haus loswerden, drängt Letty zur Heirat mit einem ihrer drei Verehrer. Die Geschichte endet dann trotz des unerbittlich blasenden Windes doch noch mit einem Happy End.

«The Wind» wurde 1928 vom schwedischen Regisseur Victor Sjöström in Hollywood realisiert. Die Idee zum Film kam von Lillian Gish, die zu diesem Zeitpunkt einer der grössten Filmstars war. Gedreht wurde in der Mojave-Wüste, wobei die extreme Hitze die Arbeit für die Filmcrew erschwerte. Die Filmrollen drohten zum Beispiel in der Hitze zu verkrümmen, weshalb sie mit Eis gekühlt werden mussten. Der Wind im Film wurde durch acht riesige, aber zugleich sehr gefährliche Propeller erzeugt.



Thierry Escaich

ist eine Ausnahmeerscheinung in der aktuellen Musikszene und einer der wichtigsten Vertreter einer neuen Komponistengeneration in Frankreich. Drei Aspekte seiner Kunst sind dabei in den verschiedensten Kombinationen, jedoch untrennbar miteinander verbunden: das Komponieren, das Improvisieren und die Interpretation. Sein Œuvre umfasst derzeit etwa 100 Werke, darunter grossangelegte Kompositionen für Symphonieorchester, Bühnenwerke und vor allem Orgelmusik, die das breite Publikum durch ihren glühenden Lyrismus und ihren unerbittlichen Rhythmus verzaubern. Escaichs Laufbahn als Komponist ist eng mit seiner Laufbahn als Organist verbunden – wie bei Maurice Duruflé, dem er in Paris an der grossen Orgel der Pfarrkirche Saint-Étienne-du-Mont als Hauptorganist nachfolgte. Er gibt weltweit Konzerte und spielt neben Werken anderer Komponisten auch eigene Kompositionen und Improvisationen. Als grosser Kinofan improvisiert er regelmässig zu Stummfilmen, was man in unserem Konzert live erleben kann.

Danke für Ihren Besuch und Ihre Unterstützung. Dieser Orgeldialog mit dem Film bildet den Abschluss unserer Konzertreihe 2019 in der Peterskirche. Das Konzertprogramm 2020 wird demnächst auf unserer Homepage veröffentlicht. Wir freuen uns, Sie nächstes Jahr wieder zu unseren Zuhörern zählen zu dürfen.